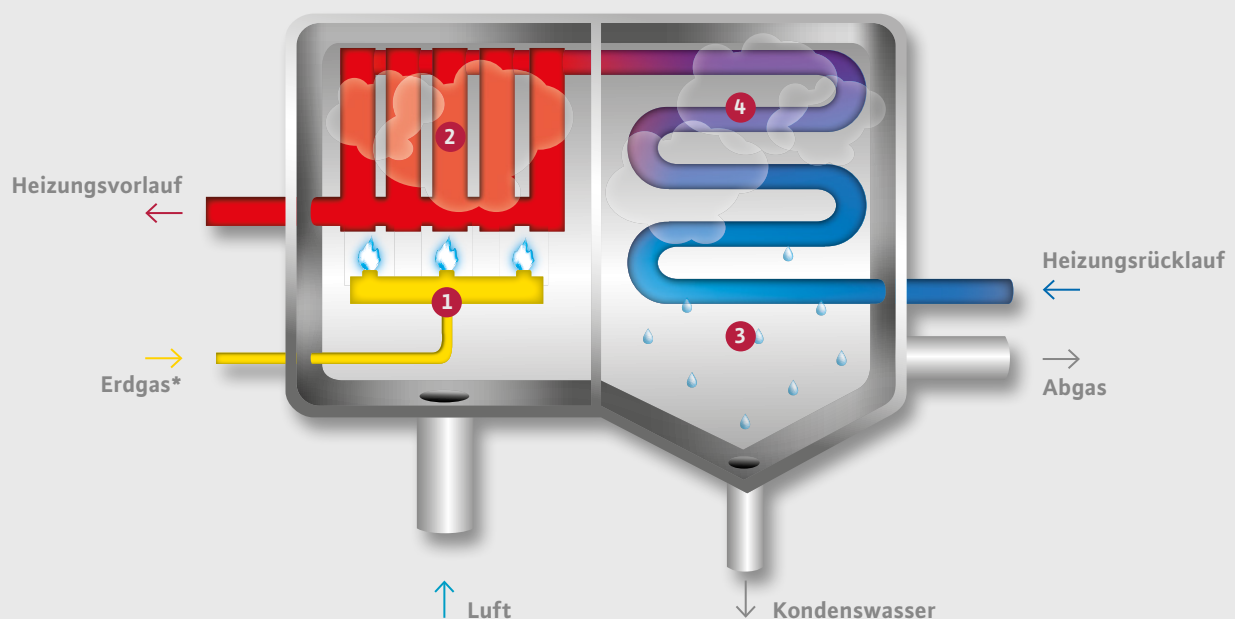


Erdgas-Brennwertheizung: Stand der Technik

Erdgas-Brennwertheizungen arbeiten besonders effizient und energiesparend, da sie die bei der Verbrennung entstehende Abgaswärme zusätzlich nutzbar machen und dem Heizungssystem zuführen. Über eine Regelung wird die aktuell benötigte Heizleistung stufenlos an die Nutzungszeiten und -bedingungen angepasst, um nicht unnötig Energie zu verbrauchen.

Wie funktioniert eine Erdgas-Brennwertheizung?



- 1 Erdgas verbrennt unter Luftzufuhr. Dabei entsteht nutzbare Verbrennungswärme.
- 2 Die Wärme wird mittels Wasser im Heizungsvorlauf zum Heizungssystem und in den Wärmespeicher transportiert und so nutzbar gemacht.
- 3 Durch Abkühlung der Verbrennungsgase (Abgase) unter den Taupunkt von ca. 55° C wird die im Wasserdampf enthaltene Energie in Form von Kondensationswärme freigesetzt. Das dabei entstehende Kondensat wird in die Kanalisation abgeleitet.
- 4 Die Nutzung der Kondensationswärme (latente Wärme) führt zu einem zusätzlichen Wärmegewinn von bis zu 11 %.

* Unter den fossilen Energieträgern erzeugt Erdgas bei der Verbrennung die geringsten CO₂-Emissionen. Der Energieträger selbst wird regenerativer: Durch die Erzeugung von Biomethan und von synthetischem Gas aus beispielsweise Power-to-Gas-Anlagen steigt der Anteil von erneuerbarem Gas am Gasverbrauch.

Zahlen und Fakten zu Erdgas-Brennwert

- Die Brennwerttechnik entspricht den allgemein anerkannten Regeln der Technik.
- Mit 490.000 verkauften Geräten pro Jahr hat die Erdgas-Brennwerttechnik einen Marktanteil von 67 % an neuen Wärmeerzeugern in Deutschland.
- Es sind nahezu ausnahmslos deutsche und europäische Hersteller am Markt vertreten.
- Gas-Brennwertgeräte sind als wandhängende Geräte und als Standgeräte verfügbar.
- Emissionsarme Verbrennung: Der Schornsteinfeger muss die Anlage – abhängig vom System – nur alle zwei bis drei Jahre prüfen. Für einen optimalen Betrieb wird eine jährliche Wartung durch einen Fachhandwerker empfohlen.
- Unter Berücksichtigung der technischen Weiterentwicklung z. B. bei Regelung und Pumpen liegt die Brennstoffersparnis beim Austausch eines alten Niedertemperatur-(NT-) Kessels gegen einen neuen Brennwertkessel bei bis zu 30 %.
- Brennwertgeräte sind Stand der Technik und haben einen rund 15 % höheren Wirkungsgrad gegenüber einem Niedertemperatur-Kessel.
- Besonders energieeffizient arbeiten Brennwertgeräte bei möglichst geringen Rücklauftemperaturen. In Bestandsgebäuden können nach Teilsanierungen wie dem Austausch der Fenster die Temperaturen der Heizwasser-verteilerung ohne einen Austausch der Heizkörper oder Komfortverluste abgesenkt werden.

Einsatzmöglichkeiten

- Für alle Einsatzmöglichkeiten: von der Wohnung über Ein- und Zweifamilienhäuser, Mehrfamilienhäuser bis zu Gewerbe und Industrie – die Kessel stehen in den passenden Leistungsgrößen zur Verfügung.
- Brennwertheizungen lassen sich sehr gut mit Solarthermie kombinieren.
- Der Einsatz von auf Erdgasqualität aufbereitetem Biogas (Biomethan) ist ohne Umrüstung möglich. Damit lassen sich Brennwertgeräte schon heute nahezu klimaneutral betreiben.



Gas-Brennwertgerät

Foto: Viessmann

Kosten und Wirtschaftlichkeit

- Gas-Brennwerttechnik ist eines der wirtschaftlichsten Wärmeerzeugungssysteme am Markt.
- Ersetzt man in einem Einfamilienhaus mit 37.000 kWh/a Erdgasverbrauch den 25 Jahre alten Gas-NT-Kessel durch eine moderne Gas-Brennwerttherme, kann sich eine Brennstoffkostensparnis von etwa 20 % (rund 500 €) pro Jahr ergeben.
- Für diese effiziente neue Heizung liegen die Investitionskosten inklusive Installation zwischen 8.000 und 10.000 €.
- Für eine optimale Funktion einer Heizungsanlage müssen Wärmeerzeugung und Wärmeverteilung aufeinander abgestimmt sein. Mit dem zusätzlichen Einsatz moderner Hocheffizienzpumpen und Strangreguliertventile sowie moderner Thermostatventile und einer Optimierung der Regelung, einem hydraulischen Abgleich und der Dämmung von Rohrleitungen im Kellergeschoss können mit geringem finanziellen Aufwand weitere Einsparungen erreicht werden.